

## Der trojanische Krieg.

An der kleinasiatischen Küste, nicht weit vom südlichen Eingange in den Hellespont (die Meerenge der Darbanellen) blühte noch 1200 Jahre vor Christo eine reiche und mächtige Stadt, Troja oder Ilios, von der nichts mehr als die Geschichte ihres Unterganges übrig ist.

Priamos, der Beherrscher Troja's, hatte 50 Söhne, unter welchen sich Paris, mit dem Zunamen Alexandros (Hilfsmann, Retter) durch Schönheit und Körperkraft auszeichnete. Dieser machte einst eine Reise in das damals aus vielen kleinen Staaten bestehende Hellas oder Griechenland. Menelaos, König von Sparta, nahm den Fremdling nach der damaligen frommen Sitte gastfreundlich auf, erfuhr aber dafür den schändlichsten Undank. Der König hatte nämlich eine junge Frau, Namens Helena, von ausgezeichneteter Schönheit. Diese wußte der schlauke, schönlockige Jüngling durch Schmeicheleien so zu gewinnen, daß sie sich von ihm bereden ließ, ihren Gemahl zu verlassen und ihm nach Troja zu folgen. Menelaos ahnete nichts von dem Verrathe. Sorglos entfernte er sich von Hause. Da ersah sich der untreue Gastfreund eine günstige Gelegenheit, nahm die Gattin nebst vielen Kostbarkeiten des Königs mit sich auf sein Schiff, und segelte eiligst davon.

Ihr könnt euch denken, wie dem Könige zu Muthen sein mußte, als er bei seiner Rückkehr sich so hintergangen und seines Liebsten beraubt sah. Sein Bruder Agamemnon, der zu Mykene herrschte, sowie ganz Griechenland war aufs höchste entrüstet über die Frevelthat. Man beschloß, den König von Troja aufzufordern, Helena mit den geraubten Schätzen schleunigst wieder herauszugeben. Aber Priamos war nicht geneigt, den gerechten